Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Grünwarenmarkt stand im Zeichen einer weiteren Verbilligung der Kartoffelpreise. Die niederösterreichischen Zufuhren haben sich infolge der Beendigung der hauptsächlichsten Erntearbeiten heute bedeutend gemehrt. Heute kosteten: runde niederösterreichische und ungarische Frühkartoffel (gelbe) pro Kilogramm 28 bis 30 Heller, weiße 26 bis 27, rote auf dem Reichmarkt und den übrigen Märkten 24 bis 25 Heller, in der Großmarkthalle 20 Heller pro Kilogramm. Auch die Kipfler haben einen Preisrückgang auf 31 bis 32 Heller pro Kilogramm erfahren. Die Zwiebelpreise sind bei gleichbleibender Zufuhr auf der bisherigen Höhe von 58 bis 64 Heller pro Kilogramm geblieben; auch in Knoblauch behaupten sich die alten Preise, die für frische, schöne Ware bis auf K. 1.48 ansteigen. Jede Mehrforderung ist unter allen Umständen abzulehnen und zur Anzeige der Marktbehörde zu bringen. Von den Hausfrauen wird mit Recht geklagt, daß trotz aller Erlässe gegen die Preistreiberi und der täglichen amtlichen Preisermittlungen von vielen Händlern noch immer Preise begehrt werden, die die amtlichen Höchstpreise wesentlich überschreiten. Dagegen gibt es nur ein einfaches wirksames Mittel: die Anzeige gegen den betreffenden Händler, die heute der nächstbeste Wachmann entgegennimmt. Wozu werden denn die Preise sonst amtlich ermittelt und auf den Marktplätzen affiziert, wenn die Händler sie nicht einhalten? Daß diese Preise nicht überschritten werden, darüber hat auch die Aufmerksamkeit des einlaufenden Publikums zu machen, denn man kann von den überlasteten Marktbehörden doch nicht gut verlangen, daß sie zu jedem Stand ein Aufsichtsorgan stellen und jedem Käufer einen eigenen Marktkommissär zum Einkauf mitgeben. An dem laufenden Publikum liegt es, im eigenen Interesse den Behörden die Handhabe zum Einschreiten gegen wucherische Preistreiberien zu bieten. Nur dann wird man erreichen, daß die Preistreiberien aufhören und der Einkauf zu den amtlich ermittelten, in unseren Marktberichten wiedergegebenen Preisen auch tatsächlich bewerkstelligt werden kann. Schimpfen allein nützt nichts!

Grüne Bohnen und gelbe Bohnen gab es auch heute reichlich auf dem Markte. Die gestrigen Preise von 32 bis 36 Heller für das Kilogramm grüne und 36 bis 40 Heller für die gelben Bohnen haben sich so ziemlich gehalten; aber bei einzelnen Produzenten wurden sie noch billiger verkauft, sogar schon um 28 Heller. Die Preise für Kraut (Weißkraut 22 bis 24 Heller und Rotkraut 14 bis 26 Heller pro Kilogramm) haben sich ebenfalls gleichgehalten. An ungarischen Gurken ist die Zufuhr von Tag zu Tag steigend, die Preise schwanken noch immer zwischen 22 und 28 Heller pro Kilogramm, wenn auch minder schöne Ware billiger abgegeben wird. Niederösterreichische Gurken kosten 28 bis 30 Heller pro Kilogramm. Neuestens sind auch Lurusgurken (Treibhausware) aus der Neustädter Gegend auf dem Markte, die sich auf 20 bis 34 Heller pro Stück stellen. Inaimer Einleggurken kosten: kleine 40 bis 42 Heller, große 50 bis 52 Heller pro Kilogramm. Auch Paradeiser gibt es nun täglich mehr. Die Preise schwanken zwischen 45 und 56 Heller für das Kilogramm.

Die heutigen Obstzufuhren sind gute zu nennen. Tiroler Obst wird noch erwartet; ebenso steirisches Obst, das nächste Woche einlangen dürfte. Heute notierten im Großhandel folgende Obstpreise, und zwar pro Kilogramm: Haselbirnen 22 bis 24 Heller, Nagowibirnen 24 bis 26 Heller, Schmalzbirnen 26 bis 28, Salzburger Birnen 30 bis 32, Tafelbirnen 36 bis 40 Heller, ungarische gute Birnen 36 bis 44 Heller; Äpfel, kleine 36, mittlere 40, große 44 Heller pro Kilogramm; Weintrauben (ungarische) 90 Heller bis 1 Krone, Mostellertrauben K. 1.20 bis 1.26; Reineklauden, blaue 18 bis 24, grüne 24 bis 28 Heller; Zwetschfen, die noch selten sind, 70 bis 78 Heller pro Kilogramm. Wenn man bedenkt, daß die Detailpreise für Obst nur um einen 20prozentigen Zuschlag höher sind und man den Zwischenhändlern in den einzelnen Bezirken außerdem für Transportspesen usw. höchstens einen weiteren 10prozentigen Zuschlag billigen kann, so erscheinen die von einzelnen Geschäftsleuten und Greislern geforderten Obstpreise, die für ein Viertekilo Haselbirnen beispielsweise 16 bis 20 Heller verlangen, als wahre Wucherpreise. Das Publikum wird gut daran tun, die von den Zwischenhändlern begehrteten Obstpreise genau zu überprüfen. Sollten die Geschäftsleute nicht freiwillig mit den Preisen heruntergehen, so wird man ebenfalls mit Anzeigen gegen diesen Obstwucher vorgehen müssen. Für die Polizeiorgane würde das Studium der Obstdetailpreise der Greisler und übrigen Zwischenhändler eine sehr dankbare Aufgabe sein.

Die Butterpreise haben langsam weiter angezogen. Kochbutter stellt sich auf K. 4.40 bis 4.80, Teebutter auf K. 5.— bis 5.80, Molkereibutter auf K. 5.90 und dänische Butter auf K. 5.92 bis 6.— für das Kilogramm. Tee-Eier kosten 11 bis 12 Stück 2 Kronen, um welchen Betrag man 18 bis 19 frische

Eier und galizische Eier 15 Stück bekommt. Weiße Fischele notieren in der Großmarkthalle mit K. 1.— bis 1.20, ganze Erbsen mit K. 1.40 bis 1.60, gespaltene mit K. 2.— und Reis mit K. 1.80 bis 2.56 pro Kilogramm.

Trotz der gestrigen Abschwächungen der Rindfleischpreise im Großhandel und einzelner Preiserhöhung im Engrosverkehr für Schweine, Speck, Füll und Schmalz sind die Kleinhandelspreise für Fleisch in der Großmarkthalle in den meisten Fleischgattungen gleich geblieben. Rindfleisch, inländisches, stellte sich, und zwar: vorderes mit Zuwage von K. 4.20 bis 4.40, ohne Zuwage von K. 4.40 bis 5.40, hinteres ohne Zuwage auf K. 4.80 bis 5.80 pro Kilogramm; für Lungenbraten und andere bessere Stücke wurden bis zu K. 6.80 pro Kilogramm begehrt. Für ausländisches Rindfleisch wurden bezahlt, und zwar: vorderes mit Zuwage K. 3.20 bis 3.60, ohne Zuwage K. 3.40 bis 3.80; hinteres mit Zuwage K. 3.80 bis 4.40 und ohne Zuwage K. 4.— bis 4.60. Füll notierte von K. 4.20 bis 4.80, Selchspeck bis zu 4.80, Schweineschmalz von K. 4.20 bis 4.60 und Rindsföll von K. 2.80 bis 3.20. Die Schweinefleischpreise stellten sich von K. 4.20 bis 5.80 und für bessere Stücke bis auf K. 6.—. Ausländisches Schafffleisch notierte vorderes von 3.40 bis 4.20 und hinteres von 4.80 bis 5.50.

Da morgen fleischloser Tag ist, so sei angeführt, daß die Innereipreise gegen die Vorwoche gleichgeblieben sind. Die von der Leitung des Zentralviehmarktes vorgeschriebenen Detailpreise dürfen von den Fleischhauern in den Bezirken höchstens um 10 Prozent überschritten werden.

Die Fischpreise sind etwas rückgängig. Morgen wird ein größerer Absatz in Fischen erwartet.